

Yn
786



Biblioteka Uniwersytecka
we Wrocławiu

Wrocławiana

Yn 786/1-2 82226

Yn 486

82226/1-2 Oct

b. 27.
Vgl. Nr. 0144, 1 Bl. 200b-201b

Lines Erbarn Radts der Koniglichen Stadt

Breslaw sahrung vnd ordnung / be-
langend die Neuerer / Zimmer-
hutter / das gesind / Magd vnd
Knecht / Tagelöner / Körmei-
ster / Born vnd grüntgre-
ber / Holzhauer / vnd
Fusboten.
1549.

Breslau
Fornungen, Maurer

Eines Erbaru Raths —

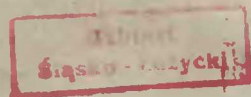
der Königlich Stadt Breslaw sagung/
vnd ordnung/belangend die Neuerer/
Zimmerheuer / das gesind/Magdt
vnd Knecht / Tagelöner /
Körmaister / Born vnd
Gruntgreber Holzkam-
er vnd Fu-
boten.

Des Gesindes halben.

Al erstenn soll kein gesindt / es sey Knecht oder
magdt / sich vormitten zue eyner Verschafft /
inn der stadt / vnder eynem halben jahr vnd von
yhrer Verschafft / auß keyner ursachenn / ehe sie
auß gedienet / vrlaub nehmen/nach von yhnē lau-
ffenn sollen/ Wer darwieder thet / dem sol Haupt-
manschafft / vnd stadt / baldt nach der thatt drey
jahr lang verboten sein.

A ij

Es



Es sollenn auch alle dienstboten / zumormeldungk
villerley mißbrauch / so ein zeit her eifelget ist / es sein
knecht oder magdt / an seinen dienst gehen den ach-
ten tag nach Ostern / Nach dem tag Johannis /
Nach dem tage Michaelis / vnnnd nach dem Chris-
tag / vnnnd also allemel / den achten tag an dienst
khommen / also weñ das jar / ader halb jahr auß
ist / bey straff cynes Erbaren Raths.

Aber die Werschaftenn mögen aus rechtmessig-
genn vrsachen / vnnnd dennoch aus keynem muth-
willen / vrlaubn / also das sie dem gesindt seynen
lohn auff das selbe erst / ader ander viertel jahr /
vor vol geben.

Keine Magdt / oder Knecht / sollen nindert keine
kammer in mittungk haldeñ / bey vormeidungk
der stadt / vnnnd Hauptmanschaft / gantzer drey
yhar lang / Dieweil viel arges dorinn geschicht.

Vnnnd der wirth ader wirthin / sollen als oft dis
geschicht / zwey schwere schock vorkommen sein / es sei
dann / das das gesindt alters ader krankheit vnd
schwach-

schwachheit halben ader sonst von redlich beweglich-
chen vrsachen / nicht dienen künden.

Was auch die dienstboten irenn Werschaften /
vntreulich entwenden / odder absielen / sie dasselbe
in den heimlichen gemitten kamern / darinn sunst alle
buberey getrieben / vorborgen / vnnnd so vormütlich
das das gesindt / nicht vonn yhem lhn / sonder
von dem / das sie absielen / ader daran sie sonst ihrer
Werschaft zue vntrecken wordenn / das mitgelde
aufrichten.

Wurd auch erfahren / das ein Man ader Weib /
mit worten / gelde / ader sonst dem andern sein ge-
sindt entfrembden / sel der / ader die / vonn cynem
Erbarñ Rath / als oft dies geschicht vmb zwey schock
gestraffet werden.

Vnnnd wo jmands were / der sey von Werschaft-
ten / oder gesindt / disfals wieder das ander recht-
messige beschweret / mag dasselb zu nder zeit bey
dem Stadtfogt suchen / der von cynem Erbarñ Rath
befehl hat / sich hierin gegen meniglich der gebür
zuerzaygen.

Wenerer

Meurerer vnnnd Czim= merleute.

Estlich sollenn Meurerer vnnnd Czimmerleute nicht mehr denn zwene Bhero auff ein mal haben / ader vnder eines furdern / Vnnnd bey einem jedem Baw sol der Meister mit seynher handt einen halben tag arbeitten / Darauff sol yhm auch der Bawherr / ein vollen / ader gantzwochen lohn zu geben schuldig sein.

Der lohn sol sein eynem Meurerer / als dem Meister / von Ostern bis auff Michaelis eynen tag vier groschen / Auff eynen gesellen eynen tag drey groschen vier heller / ane speis vnnnd tranck / Vnnnd mit der kost dem Meister dritthalben groschen / dem gesellen zwey groschen.

Das winterlohn sol sein dem Meister eynen tagt vierzig heller / Vnd dem gesellen achtvndzwayntzig heller

heller / vnnnd mit der kost dem Meister acht vnnnd zwaynzicg heller / auff eynen gesellen achtzehen heller.

Aber eynem Zimmerman als dem Meister / soll man geben von Ostern / bis auff Michaelis / einen tag funff groschen / Auff seinen gesellen / vier groschen ane speis vnd tranck / vnnnd mit der kost dem Meister vierthalben groschen / eynem gesellen dritthalben groschen.

Das Winterlohn sol sein ane speis vnnnd tranck dem Meister / vier groschen / auff seynen gesellen drey groschen / vnd mit der kost dem Meister drey groschen / dem gesellen zwey groschen.

Es sollen auch Meurerer vnnnd Czimmerleute bei schwerer vnnnd harter straff / keynen guten Montag halten.

Es sollen auch Meurerer nach Czimmerman / wider Meister nach geselle / vber diese gesetzte besonung was fordern / bey schwerer straff.

Es

Es sollen auch Meurerer vnd Zimmerleute im Sommer vnd Winter / als zum Frühstück vnd Vesperbrot / nicht mehr zeit vnd weile haben / den yhnen zue solchen essen vnnöten ist / vnd doch das solches bey der arbeit geschehe / dauon sie zu yder zeit / nicht wege gehen sollen / Zue Mittag aber sollen sie eyne stundt zue ruhen vnd zue essen haben / Wo auch ein Burger / eynen ader zwen gesellen / es weren Meurerer ader Zimmerleute / bedorfft auff etzliche tage / sollen sie ihm die zue leihen schuldigt sein.

Wo auch yndert ein Meurerer ader Zimmerman eynen Thaw anneme / vnd denselben seynen Bawherren aus vnunderstandt / verterbt / vnd yhm einen schaden zu fueget / soll der selbige Werckman solchen schaden nach erkentnus zurichten / vnd zu zahlen schuldigt sein.

Taglone

Erstlich

Erstlich sol von Ostern bis auff Michaelis / das Sommerlohn sein / vnd einem tagelöhner gegeben werden / ane speis vnd tranck zwen groschen / vnd mit speis vnd tranck / vierzeihen heller / von Michaelis bis auff Ostern / das Winterlohn / ane speis vnd tranck / achtzeihen heller / vnd mit speis vnd tranck tzwelff heller.

Dierzue seindt verordnet zwene stadtdiener / die selben die auffschauer heissen / die sollen ein aufmercken haben / auff allerley vnnütze / vnd müßige leute die zue dem Wein / vnd Bierhenschen / auch beim Branten Wein teglich liegen / vnd sich auffhalten / Den selben sol man ansagen / das sie sich auff die Wustadt finden / vnd der arbeit warten,

Vnd sollen am morgen alle arbeitert auff einem hauffen stehen / vnd bey yhnen die zwene verordnete diener / Vnd wer als dan einen arbeitert bedarff / der sol die diener aussprechen / die sollen yhm einen ader mehr arbeitert geben / vnd die zu solcher arbeit geschickt sein / vnd welchen arbeitern befohlen wirt zu gehen / die sollen an alle wieder rede /
B mit

mit dem Manne gehen / vnnnd treulich arbeiten /
Wo aber einer ader mehr / von der arbeit entlieffen /
sollen sie den auffmercker angesetzt werden / die
sollen als dan / solchen gefallen / wo sie yhn ankomen
in stock führen / vnd vier tage mit wasser vnd
brot speisen / Wo ehrs aber mehr thete / sollen sie
ihnen einem Erbar Radt anzeigen / der wirt ihn
heissen wandern / vnd daneben schwerlich straffen.

Wen es sich zutregt / das arbeyter auff einen mor-
gen vber blieben / sollen die auffmercker / aber die
selben verordneten diener / auff die selben achtgeben /
das sie des anderen tages / vor andere gefährdet /
vnd yhnen arbeit zugeschickt werde / damit sie sich
auch mögen erhalten / Vnnnd sol also diss alles der-
massen gehalten werden / in der stadt / vnd bei den
yren / damit niemandt / in der gemein beschwert vnd
vbernomen wirt.

Nach diesem allem / sollen die verordnete auff-
schauer / den gantzen tag mit einander vmbgehen /
durch die gantze stadt / in gassen vnd in allen Wirt-
hausern sich vmbsehen nach den selben vnnützen /
nußfigtengern / vnnnd wo sie die ankomen / sollen
sie die

sie die fragen / was ihr nahrung / vnnnd warumb sie
auff die Mitstade nicht khomen vnd der arbeit be-
geren / Wo den solche lese gefindt zum andern /
vnd dritten mahl / beim wein / bier ader Brantens-
wein befinden / sollen sie die selben / so nicht arbei-
ten wollen / in stock führen / vnd einem Erbar Radt
anzeigen / die wil ein Erbar Radt hart straffen /
vnd in dieser stadt nicht leiden.

Holtzhauer.

Die Holtzhauer sollen von einem Stos holtz / in
drei scheit zu hawen ader schneiden / nicht
mehr nemen nach fordern den neun groschen / sampt
einem zimlichen frustuck / Vnd so man einen stos in
vier scheite wil gehauen haben / sollen sie nicht mehr
nemen nach fordern / es sey zu seggen oder hauen / den
zwelff groschen / bei yhrer kost / Kan es aber ymands
neher zeugen / stehet zu eines ydem gefallen.

Fusboten

Fusboten.

D Jeweil auch der Fusboten halben diese yhar anher gar viel beschwerunge / vberlauffs an einen Erbaren Radt gelanget / Ir ettliche auch / yhres vergreiffens halben straff empfangen / davon billich die andern / schew vnd forcht haben sollen.

Ists eines Erbarn Rads wolmeinung / besuel vnd Ordination / das keinem Boten von hinnen vber fünfzehen meil / vngewerlichen von der melle / als im landt nit mehr den ein weysen groschen sol gegeben werden.

Es wer dann / das durch schriften / ader anderzeugknuß ein yder zu beweisen hat / das en sein verseumnus einer einen tag / drey / mehr ader weniger auff antwort harren must / von ydem tage sol dem Boten ein Behmisch groschen gegeben werden.

Wolt aber einer vber die gebürliche maß vnnnd eilender den möglich bei nacht ader sunst gefordert werden / der mag sich mit den botenvorrichtten / wie er weis.

Wurde

Wurde aber von boten ymandts ein solche verbrechen / vnd auff obberurte meinung / wen ehr / angesprochen / nicht lauffen wollen / sol derselbe als baldt gefänglich gestraffet / Wurd er sich zum andern mal daran nicht keren / sol im die stadt vorsaigt werden.

Formeisters Soldt.

Von ytzlicher elen New holtz / zwen groschen.

Von ytzlicher elen Alt holtz / ein groschen.

Von einer neuen büchsen / vier groschen.

Von einer alten zwen groschen.

Von wasser zuvorschlagen / sechs groschen.

Von sump zu setzen / zwelff groschen.

Born vnnnd grundt

greber.

Sommers

Sommerlohn dem Meister ein tag vier groschen/
Dem Gesellen viertzig heller/
Winterlohn dem Meister drey groschen/
Dem Gesellen acht vnd zwantzig heller.

Vnd zum Beschlus / wo jmands were / der vber
solche eyns Erbar Raths satzung / belangend die
Meurer / Zimmerhauer / Tagelohner / Rörmeister/
Born vnd grunt greber / auch Deltzhauer vnd Fusz
botten mehr lons geb / oder mehr lons fordert / dan
hierin klerlich ausgedruckt / der soll so offft es geschicht
zur büs ein schock versaln vnnnd vnoblessig verlustig
sein.

Doch wil jnen ein Erbar Rath vor sich vnd ire
nachkommen solche obbeschrybne ordnung allenthal
ben gantz oder zum teil / zu andern / zu
mindern / oder zu mehrern nach geles
genheit jderer zeit furbehalten ha
ben. Gescheen den xxvij.

Augusti.

1 5 4 9



Nues Erba-
uren Rathes
 der Kayserlichen
 Stadt Breslaw/
 auffgerichtete
 Meurer-
 ordnung.



M. D. LXXIII.